



Johannisbeeren im Garten



Standortanforderungen

Optimal für Johannisbeeren ist ein feuchter, mittelschwerer, nährstoffreicher Boden mit einem pH-Wert im Bereich von 5,5 bis 6,5. Die Johannisbeere reagiert empfindlich gegenüber Staunässe und Bodenverdichtungen. Bei leichten Böden ist eine gute Humusversorgung eine Voraussetzung für den erfolgreichen Anbau. Standorte, an denen häufig Spätfröste auftreten, sind aufgrund der frühen Blüte für Johannisbeeren schlecht geeignet.



'Fertöder 1'



'Bona'



'Ometa'

Sortenwahl

Es gibt Sorten mit roter, schwarzer und weißer Beerenfarbe. Johannisbeersorten für den Garten sollten möglichst gering anfällig gegenüber Krankheiten und Schädlingen sein.

'Ometa' ist widerstandsfähig gegenüber der Johannisbeergallmilbe. 'Titania' ist gering anfällig für Säulenrost. 'Bona' besitzt sehr große Einzelbeeren. Sie sind mild, sehr aromatisch und für den Frischverzehr gut geeignet. Die Trauben haben kurze Stiele, was die Pflückbarkeit etwas erschwert. Je nach Witterung neigt 'Jonkheer van Tets' zur Verrieselung. Diese Sorte ist gut geeignet für eine ein- bis dreitriebige Erziehung am Gerüst. Es besteht eine mittlere Regenempfindlichkeit. 'Rolan' neigt nur schwach zur Verrieselung. 'Rotet' weist eine geringe Regenanfälligkeit auf. 'Rovada' ist gekennzeichnet durch sehr lange Trauben. In den nachfolgenden Tabellen sind geeignete Sorten für den Anbau im Garten zu finden.



'Jonkheer van Tets'



'Rovada'



'Rovada', Spindelerziehung

Geeignete schwarze Johannisbeersorten für den Garten

Sorte	Reife	Beeren	Traube	Geschmack	Ertrag	Bemerkungen
Bona	sehr früh	sehr groß	kurz	sehr gut, mild, aromatisch	mittel bis hoch	sehr geringe Mehltauanfälligkeit, für Frischverzehr geeignet
Fertöder 1	früh	groß	lang	sehr gut	hoch	geringe Mehltauanfälligkeit
Titania	mittel	groß	mittellang	mittel, säuerlich	hoch	sehr geringe Anfälligkeit für Mehltau und Säulenrost, starker Wuchs
Ometa	mittel	mittelgroß	lang	gut, aromatisch	hoch	sehr geringe Anfälligkeit für Mehltau und Johannisbeergallmilbe
Ben Alder	spät	mittelgroß	mittellang	mittel, säuerlich	hoch	sehr geringe Mehltauanfälligkeit

Geeignete rote Johannisbeersorten für den Garten

Sorte	Reife	Beeren	Traube	Geschmack	Ertrag	Bemerkungen
Jonkheer van Tets	früh	groß	lang	säuerlich aromatisch	hoch	starker Wuchs, Trauben neigen stark zum Verrieseln
Rolan	mittel	groß	lang	säuerlich aromatisch	hoch	verrieselt nicht so stark
Rotet	mittel	groß	lang	säuerlich aromatisch	hoch	robuste Sorte
Rovada	spät	sehr groß	sehr lang	säuerlich aromatisch	sehr hoch	verrieselt nicht so stark, sehr gut pflückbar
Tatran	spät	groß	sehr lang	säuerlich aromatisch	hoch	relativ robust

Geeignete weiße Johannisbeersorten für den Garten

Sorte	Reife	Beeren	Traube	Geschmack	Ertrag	Bemerkungen
Zitavia	früh	mittelgroß	lang	mild aromatisch	hoch	anfällig für Blattfallkrankheit und Mehltau
Werdavia	früh	mittelgroß	mittellang	säuerlich	mittel	relativ robust
Weißer Versailler	mittel	mittelgroß	lang	mild aromatisch	mittel	anfällig für Blattfallkrankheit
Blanka	spät	groß	sehr lang	aromatisch	sehr hoch	relativ robust, neigt etwas zum Verrieseln



'Werdavia'



'Blanka'



'Blanka', Spindelerziehung



Johannisbeerstrauch vor dem Schnitt



Johannisbeerstrauch nach dem Schnitt



Spindelerziehung zur Blüte



Spindelerziehung, 1. Standjahr

Pflanzung

Die Pflanzung von Johannisbeersträuchern ohne Ballen kann im Herbst oder auch im zeitigen Frühjahr erfolgen. Es ist jedoch günstiger, eine Herbstpflanzung vorzunehmen, weil die Sträucher dann noch anwurzeln können und im Frühjahr kräftiger austreiben. Containerpflanzen können im Herbst, zeitigen Frühjahr und während der Vegetationszeit gepflanzt werden. Der Pflanzabstand in der Reihe richtet sich nach der gewählten Erziehungsform (Busch 1,50 m, ein- bis dreitriebige Erziehung am Gerüst 0,50 m bis 1,00 m, Hochstämmchen 1,00 m).

Erziehung und Schnitt

Bei Johannisbeeren gibt es eine Reihe verschiedener Erziehungsformen, die nachfolgend im Einzelnen erläutert werden. Es besteht die Möglichkeit, Johannisbeeren als Strauch, Hochstämmchen oder ein-, zwei- bzw. dreitriebig am Gerüst zu erziehen. Eine sehr gute Fruchtqualität und auch eine sehr gute Pflückbarkeit kann man mit einer eintriebigen Erziehung als Spindel erzielen.

Straucherziehung (Busch)

Nach der Pflanzung wird ein Pflanzschnitt durchgeführt. An der Pflanze werden drei bis fünf kräftige Triebe belassen und etwa auf die halbe Länge eingekürzt. Die restlichen Triebe werden bodeneben entfernt. Nur ein schneller Holzumtrieb ermöglicht eine gleichbleibend gute Fruchtqualität bei einem Johannisbeerbusch. Das Ziel des Schnittes besteht in einer ständigen Triebenerneuerung, im ständigen Aufbau junger Bodentriebe zu neuen Tragästen. Nach etwa vier Jahren werden die alten abgetragenen Bodentriebe entfernt. Ein Johannisbeerbusch sollte aus acht bis zwölf Bodentrieben bestehen, um einen lichten Aufbau des Strauches zu gewährleisten. Generell werden kranke und verletzte Bodentriebe entfernt, ebenso wie überflüssige junge Bodentriebe. Entfernt werden auch flach am Boden wachsende Bodentriebe. Wichtig ist ein lichter Aufbau des Strauches, sodass ein schnelles Abtrocknen nach Regenfällen möglich ist. Dichte Sträucher schaffen günstige Voraussetzungen für den Befall mit pilzlichen Schaderregern. Der Schnittzeitpunkt kann nach der Ernte oder im Winter gewählt werden. Johannisbeersträucher, die einen schwachen Wuchs aufweisen, sollten im Winter geschnitten werden, um die Wuchsleistung zu fördern. Sehr stark wachsende Sträucher werden im Sommer nach der Ernte geschnitten.

Eintriebige Erziehung (Spindelerziehung)

Für die eintriebige Erziehung ist der Aufbau eines Gerüsts notwendig. Die Pfähle sollten ca. 1,80 m aus dem Boden herausragen. Der Pfahlabstand beträgt etwa 5 bis 6 m. An den Pfählen wird ein Draht in Höhe von 1,50 m über dem Boden befestigt. Die Befestigung der Bodentriebe erfolgt an Bambusstäben. Als Pflanzmaterial sind am besten Sträucher mit langen und kräftigen Trieben geeignet (Bodentrieglänge 0,70 m bis 1,00 m). Ein- bis zweitriebiges Pflanzgut oder



Spindelerziehung, 2. Standjahr



Spindelerziehung, 3. Standjahr



Spindelerziehung, Strauch vor...



...und nach dem Pflanzschnitt



Fortlaufendes Anbinden im Pflanzjahr ist notwendig

'Jonkheer van Tets'

kurzer Fruchtholzschnitt erforderlich
(ca. 20 cm)

'Rolan'

kurzes bis mittleres Fruchtholz

'Rotet'

langes Fruchtholz

'Rovada'

langes Fruchtholz

'Tatran'

langes Fruchtholz

bewurzelt Steckholz ist ausreichend. Nach der Pflanzung werden die Bodentriebe auf einen kräftigen Trieb begrenzt. Dieser wird sofort nach der Pflanzung angebunden und nicht eingekürzt. Im 1. Standjahr (1. Laub) werden die sich neu entwickelnden Bodentriebe sowie alle Seitentriebe bis zur gewünschten Stammhöhe (30 bis 40 cm) noch im unverholzten Zustand im April/Mai ausgebrochen. Alle weiteren Seitentriebe werden von Mai bis August im unverholzten Zustand pinziert. Das heißt, es wird nicht der gesamte Seitentrieb entfernt, sondern nur die Triebspitze, sodass ein 1 bis 2 cm langer Zapfen verbleibt. Durch das Pinzieren der Seitentriebe wird das Höhenwachstum stark gefördert und eine Aufwuchshöhe von ca. 1,80 m erzielt. Wichtig ist das fortlaufende Anbinden des Neutriebes (Mitteltrieb), damit er nicht abbricht. Im 2. Standjahr entwickeln sich spindelförmig entlang der Hauptachse Seitentriebe, an denen im 3. Standjahr Blüten und Früchte wachsen.

Wurden im 2. Standjahr sehr viele Seitentriebe gebildet, so entfernt man im Februar/März des 3. Standjahres einen Teil dieser Seitentriebe. Je nach Sorte verbleiben sechs bis zehn Seitentriebe an der Hauptachse. Die Trauben mit der besten Fruchtqualität entwickeln sich an einjährigen Seitentrieben. Im Winter nach der Ernte entfernt man die abgetragenen und überzähligen Seitentriebe. Der Rückschnitt erfolgt auf kurze Zapfen. Aus diesen Zapfen entwickeln sich im kommenden Jahr neue Seitentriebe. Lässt die Seitentriebbildung des Bodentriebes nach einigen Jahren nach, sollte ein neuer Bodentrieb nach oben gezogen werden. Der Pflanzenaufbau ist locker und die Trauben können nach Regenfällen gut abtrocknen. Es ist auch eine zwei- bzw. dreitriebige Erziehung möglich. Bei einer eintriebigen Erziehung wird die Endhöhe schneller erreicht als bei einer dreitriebigen Erziehung (Dreiastrücke). Beim Schnitt müssen die Sorteneigenschaften beachtet werden (siehe Kasten).

Hochstämmchen

Bei dieser Erziehungsform werden der Aufbau und die Erhaltung einer kräftigen und genügend tragfähigen Krone angestrebt. Die Krone sollte aus einer Stammverlängerung und drei bis vier gut ausgebildeten Leittrieben bestehen. Beim Pflanzschnitt werden alle Triebe bis auf drei bis vier Leittriebe ganz entfernt. Diese kürzt man etwas ein. In den Ertragsjahren werden die abgetragenen Triebe etwa nach drei bis vier Jahren an der Basis der Krone entfernt. Dadurch wird auch der Neutrieb angeregt. Zu dicht stehende und abgetragene Seitentriebe werden jährlich entfernt.

Pflege

Günstig wirkt sich eine Bodenbedeckung des Pflanzstreifens mit organischem Material aus. Geeignet ist zum Beispiel Grünkompost. Werden mehrere Reihen gepflanzt, so ist es empfehlenswert, wie im Erwerbsanbau zwischen den Reihen Gras einzusäen und es mehrmals im Jahr abzumähen. Das abgeschnittene Gras bleibt dann als Mulchmaterial zurück. Die Stickstoffdüngung erfolgt im zeitigen Frühjahr. Der Stickstoffbedarf beträgt etwa 8 g N pro m² und Jahr. Die zu düngende Stickstoffmenge errechnet sich aus Stickstoffbedarf minus im Boden vorhandener Stickstoff (N_{min}).



Zweitriebige Erziehung

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Abteilung Gartenbau
Dr. Gabriele Krieghoff
Telefon: + 49 351 2612-8707
Telefax: + 49 351 2612-8299
E-Mail: gabriele.krieghoff@smul.sachsen.de

Fotos:

Dr. Gabriele Krieghoff

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:

Lößnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

31.03.2012

Auflage:

5.000 Exemplare; 4., unveränderte Auflage

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.